



Synodalversammlung 2025 im Pastoralen Raum Mayen

Spirituelle Impulse

Mehr für Mensch und Welt

MEHR FÜR MENSCH UND WELT

GLAUBEN

ER-LEBEN IN GEMEINSCHAFT



SOLIDARITÄT

AUGENHÖHE UND ACHTSAMKEIT



SYNODALITÄT

GOTTVERTRAUEN



Mehr für Mensch und Welt

1. [Ich geb, was ich hab](#) – Martin Pepper open.spotify.com



Mehr für Mensch und Welt

Stell dir vor: Du gehst durch die Straßen deiner Stadt. Menschen eilen an dir vorbei – jeder in seiner eigenen Welt, mit seinen Sorgen, seinen Hoffnungen. Und mitten in all dem hörst du die leise Frage: *„Wer sieht mich? Wer kümmert sich um mich?“*

Diese Frage stellen nicht nur Menschen. Auch unsere Welt, die Natur, die Schöpfung, ruft nach uns: *„Wer achtet auf mich? Wer schützt mich?“*

Bibelwort:

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14)

Liebe ist mehr als ein Gefühl. Liebe ist eine Entscheidung.
Eine Entscheidung, nicht nur für mich selbst zu leben,
sondern für andere – für Menschen und für die Welt.

Herzstück der Botschaft:

„Mehr für Mensch und Welt“ – das klingt groß, fast
überwältigend. Aber es beginnt ganz klein:

Ein Blick, der nicht vorbeigeht.

Ein Wort, das Hoffnung schenkt.

Ein Schritt, der Verantwortung übernimmt.

Jesus hat uns gezeigt, was „Mehr“ bedeutet. Er hat nicht
gefragt: „*Was bekomme ich?*“ Er hat gefragt: „*Was kann ich
geben?*“ Und er gab alles – für Menschen, für die Welt.

Unsere Welt ist verletzt. Menschen sind einsam. Und wir?
Wir haben die Chance, Licht zu sein. Ein Licht, das Wärme
schenkt. Ein Licht, das Wege zeigt.

„Mehr für Mensch und Welt“ heißt: Ich öffne meine Hände.
Ich öffne mein Herz. Ich sage: *„Hier bin ich. Ich will mehr
geben – mehr Liebe, mehr Hoffnung, mehr Frieden.“*
Heute kannst du anfangen. Vielleicht mit einem Anruf bei
jemandem, der sich allein fühlt. Vielleicht mit einem
bewussten Schritt für die Umwelt. Vielleicht mit einem
Gebet für Frieden.
Es muss nicht groß sein. Aber es muss echt sein.

Gebet:

Herr, öffne unsere Augen für die Menschen um uns. Öffne unsere Herzen für deine Welt. Mach uns bereit, mehr zu geben – nicht aus Pflicht, sondern aus Liebe. Amen.

Mehr für Mensch und Welt – spiritueller Auftakt

MEHR FÜR MENSCH UND WELT

Wir verkündigen die Botschaft der Liebe Gottes.

SIE ist das entscheidende Mehr.



GLAUBEN ER-LEBEN
IN GEMEINSCHAFT



SOLIDARITÄT



AUGENHÖHE - ACHTSAMKEIT



SYNODALITÄT



GOTTVERTRAUEN

Glauben erleben in Gemeinschaft – spiritueller Impuls

MEHR FÜR MENSCH UND WELT
Leitbild des Pastoralen Raumes Mayen



GLAUBEN ER-LEBEN IN GEMEINSCHAFT

Wir lassen uns ein auf Menschen und auf all das, was sie beschäftigt. Wir fördern unterschiedliche Formen von Gemeinschaft, um Glauben zu ER-LEBEN. Wir sind offen für vielfältige traditionelle und innovative „Orte von Kirche“ und fördern Eigeninitiative. Wir begleiten Menschen dabei, ihre Beziehung zu Gott zu finden und zu leben.



Glauben erleben in Gemeinschaft – spiritueller Impuls



drei Fragen an
Dominik Hallfell

Glauben erleben in Gemeinschaft – spiritueller Impuls

Fest soll mein Taufbund immer stehen
Zum Herrn will ich gehören
Er ruft mich, seinen Weg zu gehen
Und will sein Wort mich lehren
Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad'
In seine Kirch' berufen hat
Ihm will ich gläubig folgen

Solidarität – spiritueller Impuls

MEHR FÜR MENSCH UND WELT

Leitbild des Pastoralen Raumes Mayen



SOLIDARITÄT

Wir sehen Not, wo sie ist und sind konkret für Notleidende da. Wir setzen Zeichen und handeln solidarisch; wir tragen Mitverantwortung für eine Gesellschaft, die sich einsetzt für die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden.



Augenhöhe – spiritueller Impuls

MEHR FÜR MENSCH UND WELT

Leitbild des Pastoralen Raumes Mayen



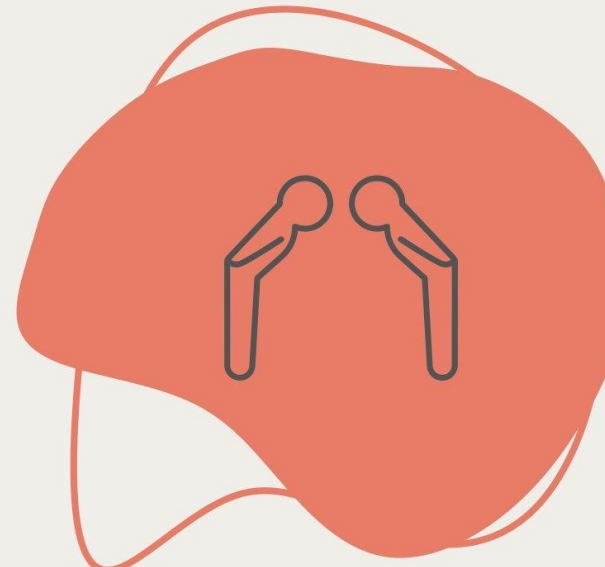
AUGENHÖHE UND ACHTSAMKEIT

Wir begegnen allen Menschen auf Augenhöhe und gehen respektvoll und achtsam miteinander um.

Wir achten die Freiheit des Einzelnen und binden niemanden an unsere Person.

Indem wir uns miteinander und mit anderen Kommunikationspartnern vernetzen, erleben wir eine wachsende Gemeinschaft ohne Konkurrenzdenken.

Wir kommunizieren ehrlich, offen und transparent; wir kommunizieren für alle verständlich und handeln so, dass es alle verstehen.



„Solidarität“ – ein Wort, das wir oft hören, wenn es um Krisen geht. Aber was bedeutet es für uns als Gemeinde? Für unseren Glauben?

Stell dir vor: Jemand trägt eine schwere Last. Allein. Und dann kommt ein anderer, legt seine Hand auf die Schulter und sagt: *„Ich gehe mit dir.“*

Das ist Solidarität. Und genau dazu ruft uns Gott.

„Mehr für Mensch und Welt“ bedeutet:

Mehr als nur für mich leben.

Mehr als Bequemlichkeit.

Mehr als ein kurzer Blick.

Solidarität beginnt klein:

Ein Gespräch mit jemandem, der sich allein fühlt.

Ein Gebet für Menschen in Not.

Ein bewusster Schritt für die Schöpfung.

Jesus lebte dieses „Mehr“. Er sah die Ausgegrenzten, die Schwachen, die Verletzten – und stellte sich an ihre Seite. Er trug ihre Last. Und er trägt auch unsere.

Dankgebet

Guter Gott,

wir danken dir für diesen Tag, für dein Wort, das uns ermutigt,
füreinander da zu sein.

Danke für die Menschen, die uns begleiten, für die Gemeinschaft,
die uns trägt, und für deine Liebe, die uns immer wieder neu
stärkt.

Wir danken dir für die Chancen, die du uns gibst, „Mehr für
Mensch und Welt“ zu leben – in kleinen Schritten, die Hoffnung
schenken.

Hilf uns, das Gehörte nicht zu vergessen, sondern in unserem
Alltag umzusetzen. Bleibe bei uns, wenn wir nun zusammen
essen, und segne uns und die Menschen, die es zubereitet haben.
Amen.

Warum?

Psalm 8: Die Herrlichkeit des Schöpfers – die Würde des Menschen

VIIa

Herr, un - ser Herr - scher, wie ge - wal - tig
ist dein Na - me auf der gan - zen Er - de.

T: Ps 8,2, M: Anton Wesely (1908–1983)

VII

Herr, un - ser Herr - scher, wie ge - wal - tig
ist dein Na - me auf der gan - zen Er - de.

- 1 Herr, unser Herrscher, /
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; *
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
- 2 Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du
dir Lob, /
deinen Gegnern zum Trotz; *
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
- 3 Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, *
Mond und Sterne, die du befestigt:
- 4 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, *
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

5 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, *
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

6 Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk
deiner Hände, *
hast ihm alles zu Füßen gelegt:

7 All die Schafe, Ziegen und Rinder *
und auch die wilden Tiere,

8 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, *
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

9 Herr, unser Herrscher, *
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

10 Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,

11 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen. Kv

Psalm 8: Die Herrlichkeit des Schöpfers – die Würde des Menschen

VIIa

Herr, un - ser Herr - scher, wie ge - wal - tig
ist dein Na - me auf der gan - zen Er - de.

T: Ps 8,2, M: Anton Wesely (1908–1983)

VII

Herr, un - ser Herr - scher, wie ge - wal - tig
ist dein Na - me auf der gan - zen Er - de.

Was ist der Mensch?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als
Gott.

Nicht nur mich, sondern auch mein Gegenüber!

Darum!

Ich wünsche uns für den Nachmittag ein gutes
Miteinander
auf Augenhöhe und mit großer Achtsamkeit
füreinander.

Synodalität – spiritueller Impuls

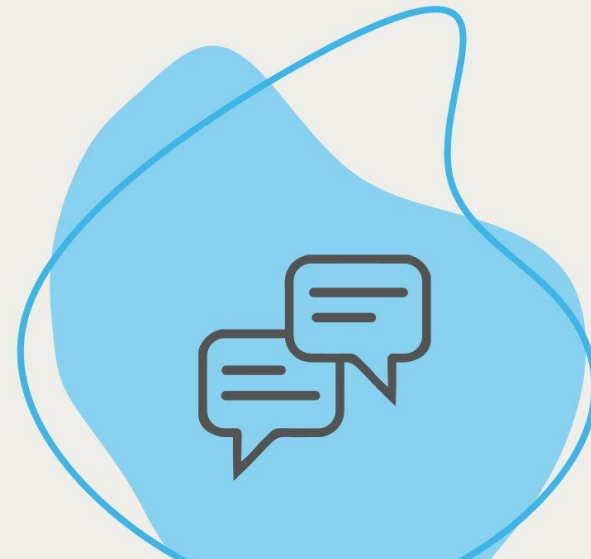
MEHR FÜR MENSCH UND WELT

Leitbild des Pastoralen Raumes Mayen



SYNODALITÄT

Wir hören aufeinander, beraten zusammen und bereiten Entscheidungen gut vor. Wir delegieren Verantwortung bei deren Umsetzung. All dies tun wir im Geist Jesu.



Synodalität im Pastoralen Raum Mayen leben bedeutet konkret ...

... im **Geist Jesu** zu handeln, indem wir nicht Macht, sondern Dienst in den Mittelpunkt stellen.

... dass **wir aufeinander hören**, gemeinsam beraten und Entscheidungen vorbereiten, damit alle Beteiligten Verantwortung übernehmen können.

... **Verantwortung** zu teilen und Aufgaben zu delegieren

... alle Menschen auf **Augenhöhe** zu begegnen und ihre Charismen ernst zu nehmen, unabhängig von Herkunft, Lebensform oder Kirchenbindung.

... **Netzwerke** zu schaffen und Kooperationen zu fördern, um eine wachsende Gemeinschaft ohne Konkurrenzdenken zu ermöglichen.

... **ehrlich, offen und verständlich zu kommunizieren**, sodass jede und jeder versteht, worum es geht.

... **Räume** für Beteiligung zu öffnen, in denen Menschen ihre Ideen einbringen und Neues ausprobieren können.

... gemeinsam nach **Wegen zu suchen**, wie wir Glauben erfahrbar machen, in traditionellen und innovativen „Orten von Kirche“.

... **solidarisch** zu handeln und gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

... **Gottvertrauen** als Grundlage unseres Handelns zu pflegen, indem wir uns von der Liebe Gottes leiten lassen.

F#m *E*

Kv At - me in uns, Hei - li - ger Geist,

F#m

bren-ne in uns, Hei-li-ger Geist, wir-ke in uns,

E *C#m* *F#m*

Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

F#m *E*

1 Komm, du Geist, durch - drin - ge uns,
2 Komm, du Geist der Hei - lig - keit,
3 Komm, du Geist, mach du uns eins,

F#m

1 komm, du Geist, kehr bei uns ein.
2 komm, du Geist der Wahr - heit.
3 komm, du Geist, er - fül - le uns.

E

1 Komm, du Geist, be - le - be uns,
2 Komm, du Geist der Lie - be,
3 Komm, du Geist, und schaff uns neu,

C#m *F#m*

1-3 wir er - seh - nen dich. *Kv*

aus dem Geist Jesu
Christi, dem Heiligen
Geist heraus

auf Augenhöhe und
achtsam

mitdenken, mitberaten,
mitentscheiden,
mitverantworten

Gut, dass es Dich gibt!

Gottvertrauen – spiritueller Abschluss und Segen

MEHR FÜR MENSCH UND WELT

Leitbild des Pastoralen Raumes Mayen



GOTTVERTRAUEN

Wir vertrauen darauf, dass die Liebe des menschengewordenen Gottes in der Welt gegenwärtig ist. Wir begleiten Menschen dabei, ihre Sehnsucht nach diesem Gott wahrzunehmen. Für uns ist klar, dass Gott alle Menschen in ihren vielfältigen Lebensformen geschaffen und mit Charismen beschenkt hat. Wir verkündigen mit Gottes Hilfe das Evangelium und probieren Neues aus.



Wir trauen Gott viel zu.

Er ist die Liebe.

Er ist barmherzig.

Er ist Schöpfer.

Er ist in unserer Mitte gegenwärtig...

... in den Menschen, die er in ihren vielfältigen Lebensformen geschaffen und mit Charismen beschenkt hat.

Diese Menschen, mit ihren Charismen, durften wir heute und hier erleben.

Wir beten gemeinsam

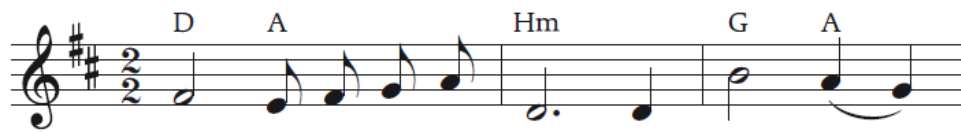
V Gott, du bewirkst alles in allen. Dein Geist hat uns in der Taufe in den Leib aufgenommen, der die Kirche ist. Wir danken dir für alle, die ihre Gnadengaben, Talente und Fähigkeiten einbringen und so dem Leben der Kirche Reichtum und Ausstrahlung, Glaubwürdigkeit und Tiefe verleihen. Stärke uns, füreinander und miteinander Zeugnis zu geben von deiner Liebe, die keinen Menschen ausschließt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser und Heiland, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

V Gott, du bewirkst alles in allen. Dein Geist hat uns in der Taufe in den Leib aufgenommen, der die Kirche ist. Wir danken dir für alle, die ihre Gnadengaben, Talente und Fähigkeiten einbringen und so dem Leben der Kirche Reichtum und Ausstrahlung, Glaubwürdigkeit und Tiefe verleihen. Stärke uns, füreinander und miteinander Zeugnis zu geben von deiner Liebe, die keinen Menschen ausschließt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Erlöser und Heiland, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.

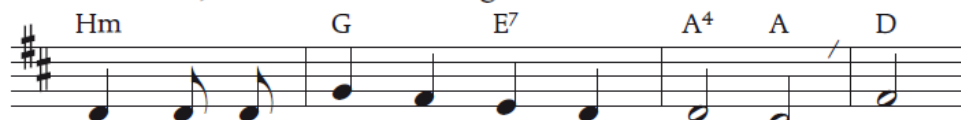
A Amen.



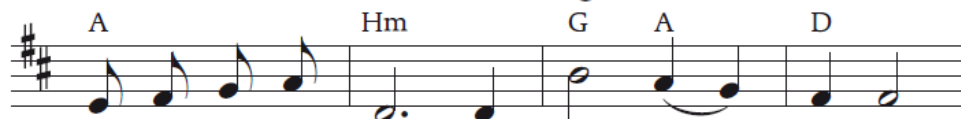
1 Ich lo-be mei-nen Gott von gan - zem
2 Ich lo-be Je-sus Christ in mei - nem



1 Her-zen, er - zäh - len will ich von all sei-nen
2 Le-ben, denn er ist ge-kommen auf un - se - re



1 Wun-der und sin - gen sei - nem Na-men. Ich
2 Er - de und ist ein Mensch ge - wor-den. Ich



1 lo - be mei-nen Gott von gan - zem Her-zen.
2 lo - be Je-sus Christ in mei - nem Le-ben.



1 Ich freu - e mich und bin fröhlich,
2 Durch ihn ist den Men-schen die Hoff -



1 Herr, in dir! Hal - le - lu - ja.
2 nung ge-schenkt. Hal - le - lu - ja.

Segen

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten
Christkönig und eine besinnliche
Adventszeit.

Kommen Sie gut nach Hause.
